



MdL Florian Siekmann und Claudia Köhler Maximilianeum 81627 München

Landtagspräsidentin Ilse Aigner
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Abgeordnete

**Florian Siekmann
Claudia Köhler**

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

15. April 2021

Parlamentarische Behandlung der operationellen Programme zum Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und zum Europäischen Sozialfonds Plus

Sehr geehrte Frau Präsidentin Aigner,

Bayern profitiert seit vielen Jahren zuverlässig von europäischen Fördermitteln, insbesondere von den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds. Sie ermöglichen allen voran im ländlichen Raum in die Zukunft gerichtete Investitionen in Unternehmen, in Forschung- und Entwicklung, aber auch in wirksamen Klimaschutz. Der Europäische Sozialfonds Plus finanziert wertvolle Programme zur Förderung von beruflicher Ausbildung und Beschäftigung und nimmt dabei z.B. auch Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit in den Fokus.

Wir stehen mit dem jüngst beschlossenen Mehrjährigen Finanzrahmen am Beginn der neuen Förderperiode von 2021 bis 2027. Es ist aber nicht allein die Europäische Union, die festlegt, wie die Fördermittel verwendet werden, sie setzt vielmehr den Rahmen. Durch die Aufstellung operationeller Programme nimmt der Freistaat selbst einen erheblichen Einfluss auf die letztliche Verausgabung der Fördermittel.

Für den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (ELER) rechnet die Staatsregierung zuletzt mit 600 Mio. Euro an EU-Förderung, für den ESF+ mit 200 Mio. Euro. Diese Fördermittel fließen aber nicht allein, sondern stets kofinanziert. Diese Kofinanzierung von 50 bis 60 % wird auch aus dem Staatshaushalt geleistet.

Maximilianeum
81627 München

florian.siekmann@gruene-
fraktion-bayern.de

Claudia.Koehler@gruene-
fraktion-bayern.de

In der Anfrage zum Plenum vom 23. März 2021 haben wir uns nach dem aktuellen Stand der Erstellung der operationellen Programme für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (EFRE, ESF+) erkundigt. Leider blieb die Teilfrage nach einer Befassung des Landtags beziehungsweise Beschlussfassung im Parlament vor Einreichung der operationellen Programme bei der EU-Kommission von der Staatskanzlei unbeantwortet.

Aus unserer Sicht ist eine Befassung des Landtags mit den operationellen Programmen dringend geboten. Einerseits wird das Haushaltsrechts des Parlaments durch die nötige Kofinanzierung des Freistaats Bayern tangiert. Umso mehr, weil mit den operationellen Programmen, vorbehaltlich späterer Anpassungen, ein Plan für die gesamte Förderperiode von sieben Jahren aufgestellt wird. Letztlich bleibt dem Landtag in den jährlichen bzw. zweijährlichen Haushaltsberatungen nur noch die Wahl zwischen Zustimmung und möglichem Verlust von EU-Förderung bei Ablehnung der entsprechenden Kofinanzierung.

Andererseits wäre eine Befassung des Parlaments mit öffentlicher Debatte ein wichtiger Beitrag zur Sichtbarkeit der europäischen Förderung in Bayern. Letztlich würden wir damit auch die Bedeutung der Europäischen Union für Bayern insgesamt herausstellen. Abseits aller parteipolitischer Differenzen dürfte dies ein Anliegen aller demokratischen Fraktionen im Landtag sein.

Wie wichtig Transparenz und Kommunikation im Bereich der EU-Förderung ist, haben auch die jüngsten Debatten zur Berufseinstiegsbegleitung im Rahmen der Haushaltsberatungen gezeigt.

Deshalb haben wir einen Dringlichkeitsantrag eingebracht und bitten Sie ernsthaft zu prüfen, ob eine Befassung des Landtags beziehungsweise eine Beschlussfassung im Parlament vor Einreichung der operationellen Programme bei der EU-Kommission, Ihre Zustimmung finden könnte. Für Bayern, Europa und die Demokratie.

Gerne stehen wir auch für einen persönlichen Austausch über Wege, wie unserem Anliegen entsprochen werden kann, zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Siekmann, MdL



Claudia Köhler, MdL